

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	WiSe 25/26
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):	August 2025- Dezember 2025
Land:	Norwegen	Stadt:	Trondheim
Universität:	NTNU-Trondheim	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung erfolgte über die Website der NTNU. Die Kurse können sind auf der Website der NTNU aufgelistet und können so für das Learning Agreement ausgewählt werden. Da steht bereits zu welchem Zeitpunkt die Kurse stattfinden.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe mir das Auslandssemester über die Erasmusförderung und mein Ersparnis finanziert.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Personalausweis, europäische Krankenversicherung, Impfausweis

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe keinen Sprachkurs belegt, würde dies aber rückblickend machen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Flugzeug angereist. Direkt vor dem Flughafen gibt es einen Bus, der in die Stadt fährt oder man kann auch einen Zug nehmen, der ist etwas günstiger. Allerdings hätte ich dann umsteigen müssen. Da ich viel Gepäck hatte, war der Bus für mich die bessere Option.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

In Trondheim gibt es in der Stadt mehrere Campi der NTNU. Ich war hauptsächlich in Dragvoll und einen Kurs hatte ich in Kalvskinnet, dieser war näher an der Innenstadt. Beide Campi verfügen über eine Bibliothek, eine Mensa und ein Cafe. Meistens habe ich mir mein gekochtes Mittagessen mitgenommen und in der Mikrowelle, die es an beiden Standorten gibt, aufgewärmt. Da das Essen in der Mensa im Vergleich zu Deutschland teuer ist. Beide Standorte verfügen über tolle Räume zum Lernen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Kurse, die ich hatte waren als Vorlesungen ausgeschrieben, hatten aber eher den Charakter eines Seminars, da wir in keinem Kurs über 20 Studierende waren. Die Prüfungen waren anders als ich es aus Deutschland kenne. Die Klausuren wurden alle digital an einem Computer geschrieben. Das Format bestand daraus, dass wir einen Essay schreiben mussten. Ich hatte Respekt davor alle Kurse auf Englisch zu haben, da mein Englisch nicht sonderlich gut war. Dennoch konnte ich den Kursen gut folgen und mein Englisch deutlich verbessern während meines Aufenthaltes. Die Dozierenden waren alle sehr freundlich und hilfsbereit.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe in einem Studentenwohnheim in Moholt von Sit gewohnt. Das ist eines der größten Studentenwohnheime in Trondheim, sodass immer was los ist und es durchaus auch mal etwas lauter sein kann. Durch eine WhatsApp Gruppe kann man sich sehr gut austauschen, zum Beispiel wurden innerhalb der Gruppe Sachen verliehen, verschenkt oder verkauft. Des Weiteren war die Miete mit 420 Euro im Vergleich zu privaten WGs günstig. Allerdings habe ich festgestellt, wenn ich Freundinnen in privaten WGs besucht habe, dass diese viel wohnlicher eingerichtet sind. Des Weiteren hat man so die Möglichkeit in engeren Kontakt zu norwegischen Studierenden zu treten. In Moholt leben alle Geschlechter und Nationalitäten gemischt zusammen, was ebenfalls ein toller Austausch ist.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Ich bin mit der Erasmus-Förderung nicht ausgekommen. Das Leben in Norwegen ist deutlich teurer als in Deutschland, insbesondere Obst und Gemüse. Dennoch gibt es oft Angebote in Supermärkten, da lohnt es sich diese im Blick zu behalten. Für die meisten Aktivitäten gibt es Rabatte für Studierende. Insbesondere das Essen außerhalb ist sehr teuer.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Trondheim kommt man super mit dem Bus überall hin. Hierfür muss man sich die AtB-App runterladen, um sich ein Ticket zu kaufen. Für Studierende gibt es Rabatt. Nachts fahren die Busse nicht mehr regelmäßig, deswegen sollte man nach 24 Uhr rechtzeitig nachschauen, welchen Bus man nehmen möchte.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich habe meine Freundinnen durch die Uni-Kurse kennengelernt und dann deren Freundinnen und so weiter. Die Uni bietet ein Buddy-Programm an, welches ich allerdings nicht genutzt habe. Wenn man Leute kennenlernen möchte, passiert das von ganz alleine, da alle sehr offen sind.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Da Trondheim voll mit Studierenden ist, kann man dementsprechend auch viel feiern gehen. Ich war nicht so oft feiern, da auch das sehr teuer in Trondheim ist. Das Studentersamfundet ist ein sehr großer Club, in dem immer was los ist. Des Weiteren finden da auch verschiedene Konzerte und andere Veranstaltungen statt, wenn man öfter dahin geht, lohnt sich eine Mitgliedschaft mit der man Vergünstigungen bekommt. Des Weiteren gibt es in Trondheim auch verschiedene Museen. Besonders gut hat mir das Freilichtmuseum gefallen. Ich war im Dezember dort, was sehr

schön war, da alles weihnachtlich geschmückt war. Dennoch waren einige Häuser geschlossen, da viele Studierende dort arbeiten, die während der Klausurenphase frei haben.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe während meines Aufenthaltes nicht einmal mit Bargeld bezahlt, demnach ist eine funktionierende Kreditkarte sehr wichtig.

Meine absolute Empfehlung ist eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio von Sit. Jeden Tag werden sehr viele verschiedene Sportkurse angeboten, die mir sehr viel Spaß gemacht haben.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: ☒ NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!